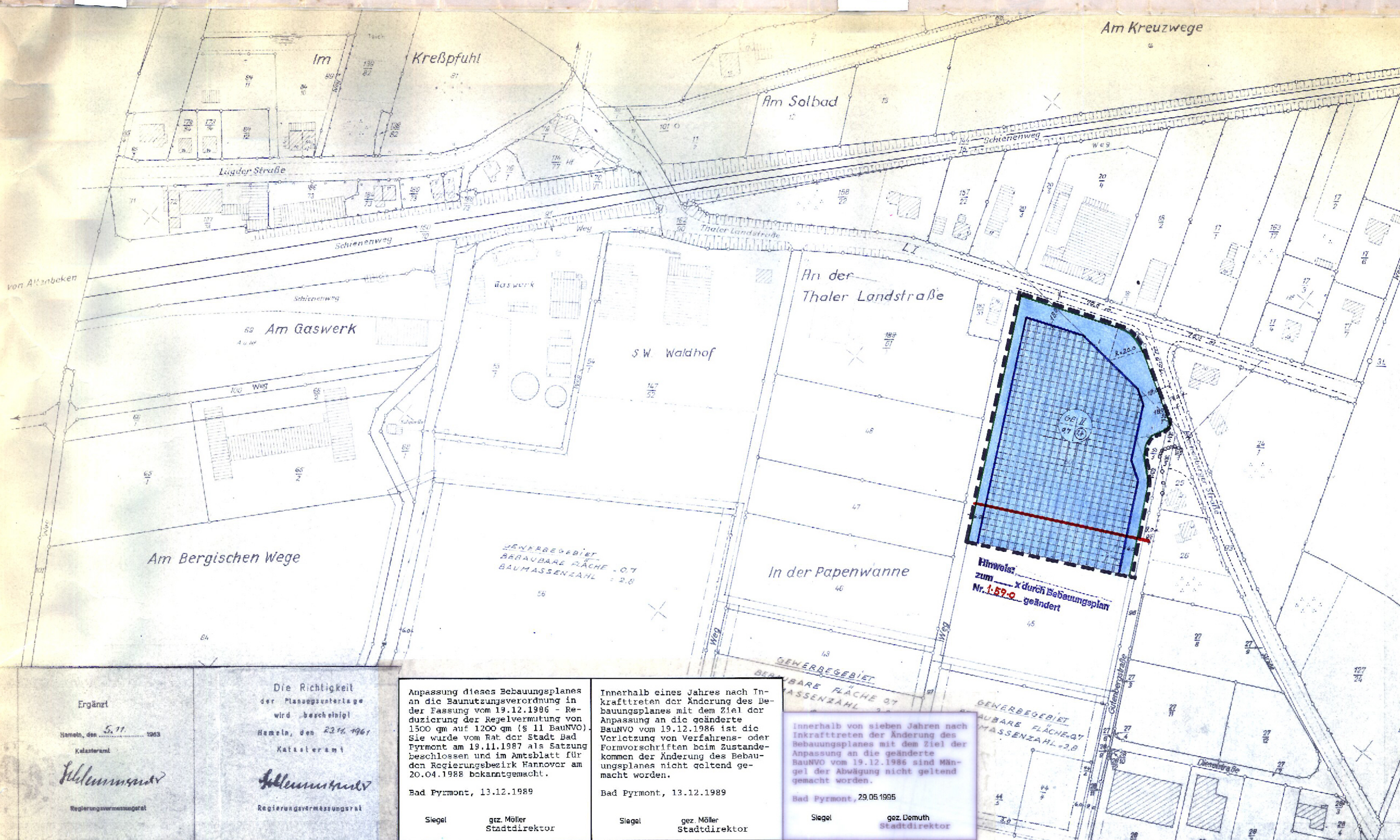




PLANZEICHENERKLÄRUNG

gem. § 2 der Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne sowie über die Darstellung des Woinholts vom 19. 1. 1965.

ART DER BAULICHEN NUTZUNG

Das Diagramm zeigt die 12 Bundesländer in einem 3x2-Raster, das in vier Hauptbereiche unterteilt ist:

- Reines Wohngebiet:** WR (Westfalen), WA (Wolgast)
- Allgemeines Wohngebiet:** WA (Wolgast)
- Mischgebiet:** MI (Mecklenburg), MK (Mecklenburg)
- Kerngebiet:** MK (Mecklenburg)
- Gewerbegebiet:** GE (Gemeinschaft), SL (Sachsen)
- Industriegebiet:** SL (Sachsen)
- Sondergebiet (z.B. Kernort):** SO (Sachsen), MO (Mecklenburg)
- Dorfgebiet:** MO (Mecklenburg)

MASS DER BAULICHEN NUTZUNG
BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN

Geschoßkanal (Hohlgeschoss)	III	☉	Offene Bauteile
Geschoßkanal (Mauerwerk)			mit Explosiv- einbauelementen
Grundfalleinsatz	0,3		mit Handgranaten
Sie ist ein wichtiger Punkt der Klassifizierung, nur bei diesen Granaten ist die Explosivkraft beschränkt (nach VGL 5.10)			Geschützte Bauteile
Geschoßflächentanz	0,9		
Sie ist ein wichtiger Punkt der Klassifizierung, nur bei diesen Granaten ist die Explosivkraft beschränkt (nach VGL 5.10)			
Bauschutz			Bauwerke
Sie gibt an, wieviel Feuer ein Objekt in der Brandzone erleiden darf (nach VGL 5.10)			Baugruppe

Anmerkung Die obigen Planzeichen werden in der Regel grafisch zusammengefaßt.

**BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN
FÜR DEN GEMEINBEDARF**

 Flächen oder Baugrundstücke für den Geoinformation mit näherer Beschreibung durch Text.

VERKEHRSFÄCHEN

Straßenverkehrsflächen
mit Darstellung: Neue Bedeutung: Aufnahme

Öffentliche Parkflächen

Straßenbegrenzungsreihe
Begrenzung positiver Verkehrsflächen

Wenden die Verkehrsflächen vom Einlenken oder Bogenlenken (Längs) zu anderen dieser die Straßenbegrenzungsfläche.

HEHNUNG DER VERKEHRSFLÄCHEN

GRÜNFLÄCHEN UND UBRIGE FLÄCHEN

Grüflächen mit
näherer Bezeichnung
ihrer Art und Text

SONSTIGE FESTSETZUNGEN

[illegible]

NACHRICHTLICHE ANGABEN

ABGRENZUNGSGRÖßEN

	Verpachtete Grundstücksgränzen
	Stützbreitend
	Umgrenzung der Flächen mit wasserrechtlichen Festsetzungen
	Wasserschutzgebiet
	Quellenschutzgebiet
	Überschuttmungsgebiet



Stadt Bad Pyrmont

Bebauungsplan Nr. 107

Maßstab 1: 1250

Die Richtigkeit der Planungsunterlagen wird bescheinigt:	Aufstellung beschlossen vom Rat der Stadt Pyrmont gem. § 2 Abs. 1 des BBauG vom 23.3.1960 (Bundesgesetzblatt Seite 341) am 22.4.1966 Bad Pyrmont, den 23.3.70 (Hiegel) geg. <i>Dr. Hölker</i> <i>Dr. Hölker</i> Bürgermeister Stadtdirektor	Für den Planentwurf: Stadt Bad Pyrmont Bauamt im Juni 1969 geg. <i>Dr. Hölker</i> Bürgermeister	Öffentliche Auslegung beschlossen vom Rat der Stadt Bad Pyrmont gem. § 2 (1) u. (6) BBauG am 18.7.1969 Bad Pyrmont, den 23.3.1970 (Hiegel) geg. <i>Dr. Hölker</i> <i>Dr. Hölker</i> Bürgermeister Stadtdirektor	Hat öffentlich ausgelegen gem. § 2 (6) BBauG vom 25.8.69 bis 25.9.69 Bad Pyrmont, den 23.3.70 (Hiegel) geg. <i>Dr. Hölker</i> <i>Dr. Hölker</i> Bürgermeister Stadtdirektor	Als Satzung beschlossen vom Rat der Stadt Bad Pyrmont gem. § 10 BBauG am 12.12.69 Bad Pyrmont, den 23.3.70 (Hiegel) geg. <i>Dr. Hölker</i> <i>Dr. Hölker</i> Bürgermeister Stadtdirektor	Genehmigt gem. § 11 BBauG vom 23.6.1960 Der Regierungspräsident Az. 214-245/70 Hannover, den 2.11.1970 Im Auftrage (Hiegel) geg. <i>Dr. Hölker</i> <i>Dr. Hölker</i> Bürgermeister Stadtdirektor	Inkrafttreten des Bebauungsplanes Der Satzung über die Aufstellung dieses Bebauungsplanes mit der Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten in Hannover ist durch Aushang am Schwarzen Brett des Rathauses (Aushangsstelle) vom 22.12.70 bis 4.1.1971 und durch Abdruck in den „Pyrmonters Nachrichten“ am 19.12.70 und in der „Hannoverschen Presse“ am 19.12.70 bekannt gemacht worden (§ 13 der Hauptsatzung der Stadt Bad Pyrmont). Mit dem 22.12.1970 ist der Bebauungsplan rechtsver- bindlich. Der Bebauungsplan mit Begründung liegt gem. § 12 BBauG vom 22.12.70 bis 2.1.71 öffentlich aus. Bad Pyrmont, den 2.1.71 (Hiegel) geg. <i>Dr. Hölker</i> Stadtdirektor
--	---	---	---	---	--	--	---